

Veranstalter

Der Bundesverband Vormund-
schaftstag e.V. hat sich zum
Ziel gesetzt, die Wissenschaft,
Lehre, Forschung und Praxis
auf dem Gebiet des Vormund-
schaftswesens voranzutreiben.

Zu diesem Zweck fördert er den Dialog, die Zusammen-
arbeit, die Qualitätsentwicklung, die Qualitätsprüfung,
das Qualitätsmanagement und die Fortbildung der im
Rahmen des Vormundtschaftswesens engagierten Ak-
teure sowie den Austausch fachlicher Erfahrungen und
wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Mitgliedervorteile:

- Einladungen zu interessanten Tagungen mit vor-
mundschaftsspezifischen Themen
- Mitgliederberatung zu Vormundchaftsfragen
- Rabatt bei der Teilnahme an Tagungen, Veranstal-
tungen, Seminaren & Fortbildungen
- Interdisziplinärer fachlicher Austausch
- Kontaktpflege und Vernetzung im Vormundschafts-
bereich
- Möglichkeit zur Onlinediskussion über eine fachspe-
zifische Mailingliste

Ansprechen und zur Mitarbeit einladen möchte der bvvt
e.V. vor allem: RichterInnen, RechtspflegerInnen, Behör-
den, AmtsvormünderInnen, Vormundschafts- und Be-
treuungsvereine, VereinsvormünderInnen, ehrenamtliche
VormünderInnen, EinzelvormünderInnen, Pflegeeltern,
Verbände, Sachverständige & weitere Interessierte.

Mehr Infos unter:

Web: www.bvvt-ev.de

E-Mail: info@bvvt-ev.de



Mitveranstalter



Unterstützer



Tagungsdetails

Tagungsbeitrag

119 €/Pers. inkl. Verpflegung

bvvt-Mitglieder: 99 €/Pers. inkl. Verpflegung.

Übernachungskosten sind darin nicht enthalten.

Bitte überweisen Sie den Betrag unter Angabe des
Betreffs *Fachtagung Vormundschaft Braunschweig* auf
folgendes Konto:

Bundesverband Vormundtschaftstag
 IBAN: DE77 2505 0180 0910 1579 60
 BIC: SPKHDE2HXXX

Info & Anmeldung

Schriftliche Anmeldung bis zum 05.02.2018 bei Ste-
phanie Bussler (Tel. 0151/616 648 13; Fax: 0511/590
920-20; E-Mail: tagung@bvvt-ev.de und weiterführende
Infos unter www.bvvt-ev.de)

Stornierung

Eine Stornierung ist bis zum 05.02.2018 möglich, da-
nach werden 50% der Tagungsgebühr berechnet. Bei
Nichterscheinen ohne vorherige Absage wird der kom-
plette Tagungsbetrag fällig.

Übernachtung

Für den Fall, dass Sie ein Hotelzimmer benötigen, kön-
nen Sie im Mercure Hotel Atrium Braunschweig unter
dem Stichwort „bvvt“ ein Zimmer reservieren:

Mercure Hotel Atrium
 Berliner Platz 3 · 38102 Braunschweig
 Tel: 0531/70080
 E-Mail: H0871@accor.com
 EZ (11.-12.03.2018): 59 €/Nacht inkl. Frühstück
 EZ (12.-13.03.2018): 89 €/Nacht inkl. Frühstück
 *(begrenzt Kontingent zu diesen Preisen)

Tagungsort

Mercure Hotel Atrium

Berliner Platz 3
 38102 Braunschweig
 Tel: 0531/70080
 E-Mail: H0871@accor.com

Anfahrt mit der Bahn

Vom Braunschweiger Hauptbahnhof gehen Sie bitte
150m Richtung Westen und biegen links ab auf den
Berliner Platz. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite
befindet sich das Tagungshotel. Entfernung vom
Mercure Hotel Atrium zum Hauptbahnhof: ca. 150m.

Parken

Hoteleigene Parkplätze stehen in begrenzter Anzahl zur
Verfügung. Die Tiefgarage wird mit 10 € pro Fahrzeug/
Tag den Gästen vor Ort berechnet. Der öffentliche Au-
ßenparkplatz hinter dem Hotel ist kostenfrei.

Anfahrtsskizze

Mercure Hotel Atrium
 Berliner Platz 3
 38102 Braunschweig



Fachtagung

Kinderschutz und Vormundschaft

Medizinische, rechtliche und psychologische Aspekte

am 12.03.2018 von 9:00-17:00 Uhr
in Braunschweig



Bundesverband
Vormundchaftstag e. V.

Anmeldung

Name:

Straße:

PLZ, Ort:

Institution:

Unterschrift:

Vorname:

Tel.:

E-Mail:

Unterschrift:

Ich bin mit den Stornierungsbedingungen einverstanden.

Ich melde mich verbindlich an und nehme an folgenden Foren teil (zwei Nennungen erforderlich):

Forum 1 Forum 2 Forum 3 Forum 4 Forum 5

Ort/Datum:

Unterschrift:

ten und Handlungsoptionen im Umgang mit gewalttätigem Verhalten und die möglichen daraus resultierenden Konsequenzen darstellen.

Zu beiden Themenschwerpunkten werden außerdem Präventionsansätze vorgestellt und mit den Teilnehmenden erörtert.

ReferentIn: Ines Fricke (Polizeihauptkommissarin bei der Polizeiinspektion Braunschweig, Beauftragte für Jugendsachen – Präventionsteam)

Moderation: Prof. Dr. Karsten Laudien (Lehrstuhl Ethik, Evangelische Hochschule Berlin, bvvt-Vorstandsmitglied)

5. Systematischer Erfahrungsaustausch und Bildung von Netzwerken

Bei Fachveranstaltungen stehen die Vernetzung und das Lernen durch Erfahrungsaustausch besonders im Mittelpunkt. Im Rahmen des Fachforums wird dies mithilfe einer strukturierenden dialogischen Methode aus dem Netzwerkmanagement systematisch ermöglicht. Grundidee eines solchen Vorgehens ist die Prämisse, dass durch die Teilnehmenden, die aus unterschiedlichen Disziplinen, beruflichen Rollen und Funktionen auf die Thematik Kindeswohl blicken, bereits eine ausgeprägte Expertise vorhanden ist, die es lediglich zu erschließen gilt. Das methodische Vorgehen erzeugt dabei eine Rahmung, die die Kommunikation von vielen verschiedenen Teilnehmenden zu deren Erfahrungen wie auch Fachwissen zum Thema Kinderschutz und dem professionellen Umgang mit Gewalterfahrungen von Kindern und Jugendlichen im Kontext der Vormundschaft fördert.

Moderation: Jessica Karbon (bvvt-Vorstandsmitglied) & **Anne-Katrin Keese** (Institut für transkulturelle Betreuung [ItB] e.V., Vormündin)

3. Kinder und Gewalterfahrung – Folgen und traumatherapeutische Ansätze

Kinder (Mündel) mit Gewalterfahrung befinden sich psychisch in einer höchst vulnerablen Lebenssituation für weitere Belastungen. Es erfordert hohe Achtsamkeit und Aufmerksamkeit für die Befindlichkeiten, Reaktionen und Verhaltensweisen seelisch verletzter Kinder. Das Fachforum will den Fragen nachgehen, wie sich Kinder z.B. nach häuslicher Gewalterfahrung fühlen und wie diese sich auf ihr Erleben und psychisches Gleichgewicht auswirkt. Vielfach sind die Kinder traumatisiert. Sie zeigen vielfältige Verhaltensauffälligkeiten. Der Umgang der Bezugspersonen damit stellt eine wichtige Grundlage für den erneuten Gewinn an Sicherheit und Vertrauen für diese Kinder dar.

Im Fachforum werden traumatherapeutische Ansätze zur Behandlung der Folgen von Gewalterfahrungen von Kindern aufgezeigt. Ein weiterer Aspekt besteht darin, den eigenen Umgang der Bezugspersonen und den der Professionellen mit Kindern mit Gewalterfahrung näher zu betrachten.

ReferentIn: Katrin Hille (Dipl. Sozialwissenschaftlerin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin [Sp. Psychotherapeutin], Gestalttherapeutin)

Moderation: Soner Tuna (Dipl.-Psychologe, Göttingen, bvvt-Vorstandsmitglied)

4. Gewalt an und von Kindern und Jugendlichen

In diesem Fachforum wird das Thema Gewalt an und von Kindern und Jugendlichen – insbesondere aus der Perspektive der Polizei – fokussiert. Die Teilnehmenden erhalten zahlreiche Informationen über die Vorgehensweise und Interventionsmöglichkeiten der Polizei bei häuslicher Gewalt gegen Kinder und Jugendliche sowie Einblicke in den Berufsalltag der polizeilichen Fachkräfte in solchen Fällen. Zudem werden folgende Fragen erörtert: In welcher Weise werden die Einsatzkräfte dafür geschult, die Situation zum Wohle des geschädigten Kindes einzuordnen? Bis wann betreten die Polizisten und Polizistinnen ein misshandeltes Kind und wie wird eine Übergabe zu den zuständigen Ämtern geregelt?

Einen weiteren Schwerpunkt wird daneben die Thematik Gewalt von Kindern und Jugendlichen einnehmen. Auch hierzu wird die ReferentIn von ihren Erfahrungen berich-

Fachforen

1. Vorgehen bei Verdacht auf Kindesmisshandlung und interdisziplinäre Zusammenarbeit

Das Fachforum bietet Gelegenheit die konkrete Arbeit einer Kinderschutzambulanz kennenzulernen. Die Teilnehmenden haben hier die Möglichkeit, mehr über Aspekte des Opferschutzes, klinisch-forensische Untersuchungsansätze sowie Schutz- und Hilfsmaßnahmen zu erfahren. Dabei wird sich die ReferentIn vor allem auf folgende Leitfragen fokussieren: Wie wird im Verdachtsfall bei unterschiedlichen Formen von körperlicher und sexueller Gewalt bei Kindern vorgegangen? Welche wesentlichen Beratungs- und Unterstützungsangebote können Betroffene und Interessierte erhalten? Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Akteuren mit Blick auf deren spezifische Rollenanforderungen? Neben der Auseinandersetzung mit diesen Gesichtspunkten werden die Erfahrungen der Teilnehmenden unter Berücksichtigung der regionalen Spezifika in der Fachdiskussion reflektiert und erörtert.

ReferentIn: Dr. med. Melanie Todt (stellvertr. Leitung der Kinderschutzambulanz des Instituts für Rechtsmedizin, Medizinische Hochschule Hannover)

Moderation: Manfred Marhenke (Geschäftsführer des BtV Hildesheim, bvvt-Vorstandsmitglied)

2. Rechtsgrundlagen, Verfahrensabläufe und beteiligte Akteure im Kontext von Kindeswohlgefährdung

In diesem Fachforum sollen die Rechtsgrundlagen für die Behandlung von Gefährdungstatbeständen und die daraus für die beteiligten Akteure folgenden Verfahrensabläufe diskutiert und einer kritischen Würdigung unterzogen werden. Insbesondere soll erörtert werden, wie der oder die VormündIn in das System der Erkennung und Verhinderung von Kinderschutzfällen aktuell eingebunden ist und – mit Blick auf die noch immer anstehende *große* Vormundschaftsreform – gegebenenfalls noch besser einbezogen werden kann.

Referent: Michael Grabow (Familienrichter, AG Pankow/Weißensee, Berlin und bvvt-Vorstandsvorsitzender)

Moderation: Ali Türk (Geschäftsführer des Instituts für transkulturelle Betreuung [ItB] e.V., bvvt-Vorstandsmitglied)

Tagungsablauf

Moderation: Soner Tuna (Dipl. Psychologe und bvvt-Vorstandsmitglied)

08:30 Anreise, Anmeldung & Stehkaffee

09:30 Begrüßung & Organisatorisches
Michael Grabow (bvvt-Vorstandsvorsitzender)
Grußworte des Nds. Justizministeriums (angefragt)

10:00 **Erkennen von Misshandlungen bei Kindern und Jugendlichen aus medizinischer Sicht**
Dr. med. Melanie Todt (stellvertr. Leitung der Kinderschutzambulanz des Instituts für Rechtsmedizin, Medizinische Hochschule Hannover)

10:45 **Gewalt an Kindern und Jugendlichen und die Rolle des Vormundes aus rechtlicher Sicht**
Michael Grabow (Familienrichter, AG Pankow/Weißensee, Berlin und bvvt-Vorstandsvorsitzender)

11:15 Pause

11:45 Fachforen
1) Vorgehen bei Verdacht auf Kindesmisshandlung und interdisziplinäre Zusammenarbeit
2) Rechtsgrundlagen, Verfahrensabläufe und beteiligte Akteure im Kontext von Kindeswohlgefährdung
3) Kinder und Gewalterfahrung - Folgen und traumatherapeutische Ansätze
4) Gewalt an und von Kindern und Jugendlichen
5) Systematischer Erfahrungsaustausch und Bildung von Netzwerken

13:15 Mittagspause

14:15 Fachforen
1) Vorgehen bei Verdacht auf Kindesmisshandlung und interdisziplinäre Zusammenarbeit
2) Rechtsgrundlagen, Verfahrensabläufe und beteiligte Akteure im Kontext von Kindeswohlgefährdung
3) Kinder und Gewalterfahrung - Folgen und traumatherapeutische Ansätze
4) Gewalt an und von Kindern und Jugendlichen
5) Systematischer Erfahrungsaustausch und Bildung von Netzwerken

15:45 Pause

16:15 Plenumsdiskussion

17:00 Abschluss

JedeR hat die Möglichkeit, an zwei Fachforen teilzunehmen.

Zielgruppe

Professionell im Bereich der Vormundschaft Tätige, insbesondere Vereins- und AmtsvormünderInnen sowie freiberufliche und ehrenamtliche VormünderInnen, Pflegeeltern, FamilienrichterInnen und RechtspflegerInnen, Sachverständige, Verfahrensbeistände, MitarbeiterInnen der Jugendhilfe und Interessierte.

Tagungsinhalte

Kinderschutz und der adäquate Umgang mit den Gewalterfahrungen von Kindern und Jugendlichen sind wichtige Themen im Kontext von Vormundschaft oder Ergänzungspflegschaft. Die VormünderInnen oder ErgänzungspflegerInnen müssen Sorge dafür tragen, dass eine Kindeswohlgerechte Erziehung – entweder im Familiensystem oder der stationären Jugendhilfe – stattfinden kann. Um dieser Aufgabe gerecht werden und im Einzelfall handlungsfähig sein zu können, benötigen die zuständigen Fachkräfte Wissen in Bezug auf die rechtlichen Grundlagen, Kenntnisse zum Hilfesystem und Handlungskompetenz im Umgang mit gewaltbetroffenen Kindern und Jugendlichen. Im Rahmen der Fachtagung werden diese verschiedenen thematischen Aspekte in Expertenvorträgen und Fachforen näher beleuchtet: So fokussieren die FachreferentInnen die Rolle des Vormunds im Rahmen des Kinderschutzes, zeigen die Verfahrensabläufe sowie den Handlungsrahmen der Akteure bei Kindeswohlgefährdung auf und thematisieren das angemessene Vorgehen bei Verdacht auf Kindesmisshandlung. Darüber hinaus werden die Auswirkungen von Gewalterfahrungen, mögliche traumatherapeutische Ansätze, Handlungskonzepte in der Arbeit mit Bezugspersonen und Strategien der professionellen Handhabung von Gewalt durch Kinder und Jugendliche mittels entsprechender fachlicher Expertise fundiert und erörtert.

Die Fachtagung bietet somit einen Rahmen für den fachlichen Diskurs wie auch die Möglichkeit, die eigene Praxis zu reflektieren und von den Erfahrungen der PraktikerInnen und ExpertInnen zu lernen.